

Angetroffen



MARIA, THUN

Eine Thunerin mit zwei Wohnorten

Sie gestatten, mein Name ist Maria. Jungfrau Maria, Mutter des Jesu von Nazareth. In Thun bin ich, wie die Apostolin Maria Magdalena, kurz MM, in der Marienkirche daheim, was die Kirche Scherzliken als eine von rund 15 in der Schweiz ist. Übrigens sind wir zwei der ältesten Thunerinnen. Zumindest sind wir bei vielen Leuten in Gedanken variantenreich lebendig. Manche nennen mich gar heute noch Notre-Dame de Scherzliken. Im 14. und im 15. Jahrhundert schrieben die Geistlichen – etwa im Jahrzeitenbuch von Scherzliken – und die Behörden von mir als «Unserer Frau» oder «Unseren lieben Frau».

Dass ich ausgerechnet heute über mich und MM erzählen darf, freut mich. Denn zufälligerweise ist morgen, 15. August, «mein» Tag: Mariä Himmelfahrt. Also jener Tag, der meine Aufnahme beziehungsweise meine Rückkehr in den Himmel feiert und an welchem die Sonne die «Lichtkirche Scherzliken» in ihrer Diagonale quert und Lichtphänomene zeigt, die als Zeugen eines uralten Kultplatzes gelten. Wie auch MM pendle ich mit den Wünschen, Bitten und Vorstellungen der Menschen zwischen Himmelswelten und Erde hin und her und bin, was die Leute in mir sehen.

Doch kommen wir zu meiner Verbindung zu Thun zurück, einer meiner irdischen Lieblingsorte. In den Wandmalereien sind wir beide in der Kirche Scherzliken mehrmals verewigt: ich etwa im Chorbereich als Frau vor dem Sonnenstrahlenkranz und neben Engel Gabriel in einem blauen Gewand, sinnbildlich dargestellt als Gottesgebärende. Vielleicht gilt die Kirche wegen dieser symbolischen Muttergottes auch als Mariawallfahrtsort. Übrigens bin ich in jenem Gewand auch in der Vorhalle der Stadtkirche verewigt. Daher ist sie für mich in Thun meine zweite Heimat.

Über mich und fast noch mehr über MM finden Sie ungezählte Geschichten. Dämonen seien aus ihr gefahren, und bei Aix-en-Provence habe sie ohne Essen und Kleidung in einer Höhle gelebt, welche die Engel für mich vorbereitet hätten. Sie habe eine Liaison mit Jesus und habe ihn von schweren Krankheiten geheilt. Sie sei die erste offizielle Apostolin, die meistgeliebte Jüngerin. Eine Hure, eine Heilige. Eine Figur zwischen sündiger Eva und unbefleckter Maria.

MM und ich, Maria, stehen für jedes Frauenbild, formbar je nach Blickwinkel – wie es mit allem ist. Diese Vielfalt gefällt mir. Sind es doch die Sichtweisen, welche die Welt bunt blühen lassen. Franziska Streun

Mehr als nur ein Tropfen auf den heissen Stein

THUN Lisa Stalder verbrachte achtzehn Monate in Kolumbien, um sich für die Menschenrechte einzusetzen. Jetzt ist sie wieder in Thun und berichtet von ihren Erlebnissen.

«Die Realität der anderen veränderte meine eigene Realität», reflektiert Lisa Stalder ihren Aufenthalt in Kolumbien. Heute sehe sie Privilegien viel klarer, die wir hier hätten. Zum Beispiel funktionierende Toiletten. «Nicht alles dort ist negativ», betont die studierte Politikwissenschaftlerin aber auch. Am südamerikanischen Staat schätze sie vor allem die grosse Solidarität unter den Menschen. «In der Schweiz sind wir eher isolierte Einzelkämpfer, dort arbeiten alle viel stärker zusammen», sagt Lisa Stalder.

Gefühl der Sicherheit

Diese Zusammenarbeit erlebte die 28-jährige Thunerin ab November 2016 während achtzehn Monaten in Kolumbien hautnah. In einem internationalen Team der Peace Brigades International (PBI, vgl. Kasten) engagierte sich Lisa Stalder als gewaltlose Schutzbegleiterin für Personen, die sich für die Menschenrechte einsetzen und deshalb nicht mehr sicher sind. «Das bringt», dachte sie bei jeder dieser Begleitungen. «Die Menschen fühlten sich sicher und erlebten, dass sie doch nicht allein sind», schwärmt Lisa Stalder.

Nach einer Anfrage einer lokalen Organisation habe man je-



Nach achtzehn Monaten in Kolumbien wieder in Thun: Lisa Stalder auf dem Mühleplatz.

Foto: Damaris Oesch

weils rund zwei Tage damit verbracht, die damit verbundenen Risiken abzuwägen. Wenn das gesamte Team, also fünf bis sieben Leute, mit dem Einsatz einverstanden waren, wurde die Begleitung durchgeführt. «Wir gingen einfach überall mit», beschreibt Lisa Stalder die Einsätze mit PBI. Gefährlich wurde diese Arbeit für

Stalder nie. «Das Risiko bei den Begleitungen war minim», erklärt die junge Frau, die einen Masterabschluss in Migrationsstudien besitzt, und ergänzt: «Komplett private Reisen waren oft gefährlicher.»

Auch deshalb nahm Lisa Stalder bei ihrer Rückkehr im Mai vor allem unzählige schöne Erlebnis-

se von Kolumbien mit nach Thun. «Die Arbeit bei PBI ist eine schöne Möglichkeit, einen ungeschminkten Einblick in das Leben der lokalen Bevölkerung zu bekommen», schwärmt die 28-Jährige. Dieser Einblick brachte auch seine Tücken mit sich: «Es ist äusserst schwierig, dieses komplexe Umfeld zu verstehen», beschreibt Lisa Stalder die grösste Herausforderung während ihres intensiven Aufenthaltes. «Auch nach eineinhalb Jahren verstehe ich relativ wenig», sagt sie dann auch. Doch obwohl sie nie schlichtend eingreifen musste, gab es auch äusserst schwierige Situationen zu meistern. Sehr zusetzt haben dem Team und auch Lisa Stalder die Ermordung von zwei lokalen Leitern, die auch schon von PBI Begleitschutz bekommen haben. «Das war sehr traurig für uns alle», meint sie, «hundertprozentiger Schutz ist leider nicht möglich.»

Unermüdlicher Einsatz

Und so können die Menschenrechtsverletzungen trotz hundertprozentigem Einsatz der sportlichen Lisa Stalder und ihrer Kollegen nicht komplett

«Ganz kleine Sachen verändern die Welt.»

Lisa Stalder

ausgemerzt werden. «Mir ist klar, dass die Welt allein meinetwegen nicht besser ist», äussert sich Lisa Stalder zum Sinn ihres Einsatzes. Sie ist absolut überzeugt davon, dass ihre Freiwilligenarbeit bei PBI mehr ist als nur ein Tropfen auf den heissen Stein. «Ganz kleine Sachen verändern die Welt», ist sie sich sicher. Jeder Einzelne müsse aber seinen persönlichen kleinen Beitrag leisten.

Ihr persönliches Engagement für die Menschenrechte ist mit der Rückkehr aber noch lange nicht abgeschlossen. «Ich werde mich auch weiter in irgendeiner Form für das Richtige einsetzen», sagt sie bestimmt. «Irgendwie wird sich ein Weg bahnen», sagt sie zu ihrer Zukunft. Vorerst konzentriert sie sich wieder einmal auf das Studium: Im Herbst beginnt sie in Schweden mit dem Master in Gender Studies.

Damaris Oesch

PEACE BRIGADES INTERNATIONAL

Einsätze sind kein Ferienaufenthalt

Peace Brigades International (PBI) ist seit 35 Jahren die führende Organisation für unbewaffnete Schutzbegleitung und Beobachtung der Menschenrechte in Konfliktgebieten. International zusammengesetzte Teams begleiten bedrohte Aktivistinnen, die sich für Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit einsetzen.

Ein wichtiges Prinzip bei dieser Arbeit ist das Nichteinmischen in die Arbeit der Lokalen. «Die lokalen Organisationen haben ein besseres Verständnis von der Situation», sagt Lisa Stalder. Deshalb versuche man

nicht, den Leuten etwas beizubringen.

Weltweit führt PBI Projekte in vier Ländern Lateinamerikas (Kolumbien, Honduras, Guatemala, Mexiko), ein Projekt in Asien (Indonesien) und eines in Afrika (Kenia) durch. Seit 1994 engagiert sich die Organisation in Kolumbien. Dort ist die Situation seit über 50 Jahren wegen des bewaffneten Konflikts zwischen Guerillagruppen (Farc, ELN, EPL), Paramilitärs (AUC) und regulären Streitkräften nach wie vor angespannt.

Um bei PBI als Freiwilliger mitmachen zu können, muss

man laut Lisa Stalder vor allem «Interesse, Überzeugung und Bereitschaft» mitbringen. «Der Werdegang ist nicht so wichtig, die Überzeugung ist zentral», so die ehemalige Freiwillige. Die Arbeit selbst beschreibt sie als sehr intensiv, «es ist ganz sicher kein Ferienaufenthalt». *dam*

Veranstaltungshinweis: Filmvorführung «Silencio en el paraíso» mit einer Ansprache von Lisa Stalder. 16. August, 18.30 Uhr, Breitsch-Träff, Bern.

Mehr Information über Peace Brigades International unter www.peacebrigades.ch.

Wir gratulieren

STEFFISBURG

Jakob Oesch 96-jährig

Heute feiert Jakob Oesch im Alterswohnen Glockenthal seinen 96. Geburtstag. Möge er bei geistiger Frische noch lange aus seinem erlebnisreichen Leben erzählen können. Wir wünschen dem Jubilar einen schönen Festtag und wünschen ihm alles Gute im neuen Lebensjahr. *mgf*

Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratulationsrubrik aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann zum 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Porträtbild (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert). Im Text sollten der komplette Name, das Alter und die Wohnadresse des Jubilars enthalten sein. Zudem können Sie einige weitere persönliche Angaben machen. Der Beitrag muss spätestens zwei Arbeitstage vor dem Geburtstag auf der Redaktion eintreffen.

Schweizer unschlagbar

RADSPORT An der Gurnigel-Panorama-Classic fuhr Andreas Schweizer (39) aus Wimmis wie in den beiden Vorjahren am schnellsten. Beim vom Radrennclub Thun mit Start und Ziel im Deltapark Gwatt organisierten Rennen haben die Teilnehmer die Wahl, ob sie den Voralpenpass ein-, zwei- oder sogar dreimal bezwingen möchten. Trotz viel Verkehr konnte das Rennen unfallfrei durchgeführt werden. *mgf*

Resultate. Gurnigel dreifach (146 km, 3370 m Höhendifferenz): 1. Andreas Schweizer (Wimmis), 1:32:49. 2. Jan Stöckli (Spiez), 6:44 zurück. 3. Patrik Riedi (Rüdtligen), 17:30. 4. Jogi Brunner (Goldiwil), 19:33. 5. Urs Anderegg (Obersteckholz), 21:03. – Frauen: 1. Barbara Dermody (Suhr). Gurnigel zweifach (115 km, 2625 m HD): 1. Patrick Cometta (Gurmes), 1:09:03. 2. Manuel Conrad (Armrwil), 2:29. 3. Bernhard Bieri (Thun), 8:05. – Frauen: 1. Claudia Schäd (Toffen). Gurnigel einfach (101 km, 2055 m HD): 1. Kevin Jost (Reutigen) 32:49. 2. Dan Sims (Frankreich), 1:51. 3. Beat Trachsel (Mühlethurnen) 4:04. Frauen: 1. Martina Krähenbühl (Münsingen) 41:46.

GSTAAD MENUHIN FESTIVAL & ACADEMY
JONAS KAUFMANN
Konzerte vom 15.–23. AUGUST

MI 15. 8. 19.30 Uhr, Kirche Launien
NATURKLÄNGE – KLÄNGE AM URSUPUNG – VON VOLKSLIEDERN UND LÄNDLERN BEI SCHUBERT VII – TOP OF SWITZERLAND I
19.30 Uhr, Kirche Launien
Camerata Variabile Basel; Balhasar Streiff, Alphon (Gast); Helena Winkelman, Violine; Manuel Oswald, Violine; Lea Bösch, Viola; Christoph Dangel, Violoncello; Thomas Grossbacher, Violoncello (Gast)
Werke von Winkelman, Schubert

Fr 17. 8. 19.30 Uhr, Kirche Zweisimmen
SOUVENIRS DES ALPES – MAURICE STEGER & FRIENDS
Maurice Steger, Blockflöte & Leitung; Nadja Zwiener, Barockvioline; Laura Schmid, Blockflöte; Claudius Kamp, Blockflöte & Barockfagott; Daniele Caminiti, Theorbe & Barockgitarre; Naoki Kitaya, Cembalo
Werke von Turini, Veracini, Minù, La Maratona, Stabio, Schwartzkopff, Britten, Caldara, Telemann

Sa 18. 8. 19.30 Uhr, Festival-Zelt Gstaad
WAGNER AUF DEM BERGE – JONAS KAUFMANN – GSTAAD FESTIVAL ORCHESTRA II
Martina Serafin, Sopran; Jonas Kaufmann, Tenor; Falk Struckmann, Bariton; Gstaad Festival Orchestra; Jaap van Zweden, Leitung
Werke von Wagner

WEST SIDE STORY – FILM & LIVE-ORIGINAL-MUSIK
So 19. 8. 18.00 Uhr, Festival-Zelt Gstaad
CHF 125 / 105 / 85 / 50
Sinfonieorchester Basel; Ernst van Tiel, Leitung
«West Side Story» – Originalfilm auf der Kinoleinwand

Mo 20. 8. 19.30 Uhr, Kirche Rougemont
WINTERREISE – IAN BOSTRIDGE & JAN SCHULTZ – BEI SCHUBERT VIII
19.30 Uhr, Kirche Rougemont
Ian Bostridge, Tenor; Jan Schultz, Hammerklavier
Werke von Schubert

Di 21. 8. 19.30 Uhr, Kirche Launien
GRAND DUO – MENUHIN'S HERITAGE ARTIST V – VON VOLKSLIEDERN UND LÄNDLERN BEI SCHUBERT IX
19.30 Uhr, Kirche Launien
Ji-Young Lim, Violine Menuhin's Heritage Artist; Boris Kusnezow, Klavier
Werke von Schubert und Strauss

Mi 22. 8. 19.30 Uhr, Kirche Rougemont
«SIEH DIE SONNE UNTERGEHEN» – TOP OF SWITZERLAND III – VON VOLKSLIEDERN UND LÄNDLERN BEI SCHUBERT X
19.30 Uhr, Kirche Rougemont
Esther Hoppe, Violine; Christian Poltéra, Violoncello; Ronald Brautigam, Hammerklavier
Werke von Haydn, Beethoven, Schubert

Do 23. 8. 19.30 Uhr, Kirche Zweisimmen
SOIRÉE BEETHOVEN II – FRANK PETER ZIMMERMANN & MARTIN HELMCHEN
19.30 Uhr, Kirche Zweisimmen
Frank Peter Zimmermann, Violine; Martin Helmchen, Klavier
Werke von Beethoven

FESTIVAL EXPRESS Reisen Sie bequem mit dem Bus-Service ab Bern mit Haltestellen in Thun und Spiez direkt an die Zelt-Konzerte in Gstaad und zurück.
WEITERE KONZERTDATEN ab 24. August bis 1. September finden Sie auf unserer Webseite.